

Rede der Vorsitzenden der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Katja Meyer  
zum Haushalt 2024 in der Sitzung des Rates der Stadt Olfen am 21.03.2024

*(Redemanuskript - Es gilt das gesprochene Wort!)*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sendermann.

Erstmalig an dieser Stelle geht unser großer Dank an unseren neuen Kämmerer, Herrn Höring.

Herr Höring, Sie haben aus unserer Sicht alles sehr kompetent vorbereitet und aufbereitet und geduldig all unsere Fragen beantwortet. Ein herzliches Dankeschön an Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung!

Die Rahmenbedingungen für ein Leben, wie wir es kennen, haben sich geändert. Weltweit, in Europa und in Deutschland.

Das Leben wird insgesamt nicht leichter – für niemanden.

Und wir alle erleben die gewachsenen Sorgen in der Bevölkerung und die verschärfte Frustration. Und wir alle müssen damit umgehen. Das ist wohl die größte Herausforderung, vor der wir stehen.

Für die Kommunen wird das Geld knapper, die Belastungen steigen, die Kassen sind leer.

Auch für Olfen ist es nun soweit – Olfen plant mit einem Minus für das Jahr 2024!

Zumindest auf dem Papier.

Dieses Minus von 1,1 Mio. entsteht nicht nur durch zu hohe Ausgaben. Es entsteht auch durch einen rein rechnerischen Posten, die sogenannten Abschreibungen.

Das sind keine tatsächlichen Ausgaben, sondern nur ein kalkulatorischer Wertverlust, der vom möglichen Gewinn abgezogen wird. In 2024 sind das 3,9 Mio. Nehmen wir diese kalkulatorischen Posten aus der Berechnung heraus, ergibt sich ein operativer Gewinn. Von 2,8 Mio Euro.

Ein plus von 2,8 Mio – ich komme später noch einmal darauf zurück.

Im ersten Haushaltsentwurf war das errechnete Minus sogar noch höher mit 1,9 Mio. Euro.

Dennoch hätten wir Grüne diesem Haushaltsentwurf zustimmen wollen. Warum?

Zum einen plant die Stadt (zum Teil über die Genreo) für die kommenden Jahre hohe Investitionen in Regenerative Energien.

Das ist für uns Grüne ein guter und richtiger Schritt in die richtige Richtung!

Zum anderen ist auch dieses alte Minus kalkulatorischer Natur.

Auch dort können wir die Abschreibungen hinzurechnen und sind operativ wieder im Plus.

Deshalb hätten wir zugestimmt, diesen nur rechnerischen Verlust aus unserer Ausgleichsrücklage zu tragen.

Diese Ausgleichsrücklage – unser Ruhekissen – betrug nämlich im Jahre 2022 sage und schreibe 22 Mio. Euro!

Und diese 22 Mio. sind genau dazu und tatsächlich **nur** dazu da, unsere Defizite auszugleichen – deshalb heißt sie ja so. Ausgleichsrücklage.

Aber es kam anders.

Die Stadt will und muss sich dieser neuen Situation stellen – und es ist wichtig, dieser Entwicklung zu begegnen.

Die Olfener Finanzen kamen also auf den Prüfstand.

Und eines wurde wieder deutlich:

Die Stadt Olfen hat in der Vergangenheit bei **sehr** niedrigen Steuern und sehr niedrigen Abgaben Ihre guten Jahresergebnisse mit Grundstücksverkäufen erzielt. Das hat schon in 2023 nicht mehr so gut funktioniert und deshalb wiederholen wir uns an dieser Stelle gern: Tafelsilber zu veräußern, ist langfristig keine gute Strategie! Es braucht vielmehr auch andere Einkommensquellen.

Bevor ich nun näher auf die Maßnahmen eingehe, möchte wir Grüne als Oppositionspartei ein paar Aspekte aus dem vergangenen Jahr aufgreifen:

Mehrfach wurde von der Verwaltung betont, wie sehr die aktuelle Flüchtlingssituation Olfen belastet – in Arbeit und in Geld und ein Ende ist aktuell ja leider auch nicht absehbar.

Ja, die Unterbringung der Geflüchteten ist sicher eine enorme Herausforderung, insbesondere auch, weil sie kaum kalkulierbar ist.

Wir wünschen uns für diese Herausforderung eine gute und langfristige Strategie mit mehr Kapazitäten und mit besserer Integration auch räumlich.

Die Geflüchteten belasten den Haushalt. Polemisch wurde daraus: die Geflüchteten sind eine Bedrohung für Olfens Wohlstand.

Faktencheck:

Unterm Strich – also netto – hat Olfen für die Geflüchteten knapp 500 Tsd. Euro Aufwand in 2024 eingeplant.

500 Tsd. Euro Aufwand zu – wir erinnern uns - operativ 2,8 Mio. Plus.  
Einfach mal sacken lassen

Und im Zusammenhang mit den Kosten für Geflüchtete möchte ich noch folgenden Vergleich anstellen.

In 2023 hat die Stadt Olfen für viele überraschend den Heidekrug gekauft.

Und das zu einem deutlich höheren Preis, als der Heidekrug nach den erstellten Gutachten wert war.

Das blieb in Gänze undiskutiert, denn in der Beschlussvorlage wurde zwar auf die Gutachten verwiesen, aber sie waren nicht beigelegt.

Wir haben uns die Mühe gemacht, die Akten einzusehen mit Antrag, mit Termin im Rathaus und mit folgendem Ergebnis: der Kaufpreis lag deutlich über dem Wert in den Gutachten.

Deutlich. Heißt östellig.

Das kann man machen, man kann sehr viel mehr für etwas ausgeben, was man unbedingt haben möchte.

Auch.... für den Heidekrug

Aber

in Summe war der Mehraufwand für den Heidekrug höher als der gesamte Netto-Aufwand für die Geflüchteten im Jahr 2023.

Beim Heidekrug fand das keinerlei Erwähnung, bei den Geflüchteten wird es eine Bedrohung für unseren Wohlstand???

Ein letztes und dann komm ich zur Konsolidierungsliste:

Olfen plant mit einem Minus und tatsächlich geht es der Stadt Olfen es nach wie vor hervorragend.

Olfen geht es gut, die Stadt ist top in Schuss, ein bisschen weiter südlich sieht das schon ganz anders aus.

Warum ist das so? Unter anderem liegt es an vielen und hohen Fördermitteln. Fördermittel machen einiges möglich und Olfen versteht es wirklich gut, solche Mittel zu akquirieren.

Für das Schwimmbad, seine Solaranlage, den Bikepark und natürlich das Rathaus – im Volksmund schon liebevoll die Willhelmsburg genannt.

Fördergelder machen also vieles möglich, aber eines tun sie nicht: Sie entlasten nicht die Bürgerinnen und Bürger - Sie entlasten das Stadtsäckel.

Die Neukalkulation des Bikeparks ist das jüngste Beispiel, wie Fördergelder gestiegene Kosten auffangen können.

Aber Fördergelder kommen aus unser aller Steuern und Abgaben.

Also zahlen die Olfener Bürgerinnen und Bürger natürlich mit!

Das anders darzustellen ist aus unserer Sicht (fast schon) Augenwischerei.

Das muss an dieser Stelle so deutlich gesagt werden, denn heute und hier - geht es darum, die Olfener Bürgerinnen und Bürger noch höher zu belasten.

Sorgen in Olfen gehen um – insbesondere bei all den Kostensteigerungen - Werden unsere Investitionen zu teuer...?

Ob das Geld wirklich reicht für alles, werden wir abwarten müssen. Lt. Berechnung des Kämmerers kann es sein, dass die Liquidität in den kommenden Jahren nicht reicht und ob alles durchfinanziert ist, werden wir auch abwarten müssen.

Zumindest sind im Haushalt 2024 vorsorglich Ermächtigungen zur Kreditaufnahme von insgesamt 6 Mio. enthalten.

Wie gesagt erstmal rein vorsorglich.

So viel zur Schuldenfreiheit.

Aber abgerechnet wird ja bekanntlich erst zum Schluss

Kommen wir aber nun zu den erarbeiteten Maßnahmen, zur der sogenannten Konsolidierungsliste.

Manche Maßnahmen sind wirklich gut, manche hielten wir für absolut selbstverständlich

- wie zum Beispiel aktives Vertragsmanagement oder
- das Anlegen von überschüssigen Geldern,

manche Maßnahmen sind erwähnenswert wie zum Beispiel die Reduzierung der Sitzungshäufigkeit.

Das kann zu deutlich längeren Entscheidungen führen!

Oder wie zum Beispiel dass Laptops für die Lehrer nicht mehr bezahlt werden sollen. Dies, um dem Land NRW Druck zu machen.

Leiden werden darunter am langen Ende die Schülerinnen und Schüler.

Aber insbesondere zwei Maßnahmen sind aus unserer Sicht schlicht nicht tragbar.

Zum einen die Personalstrategie.

Herr Sendermann, Sie haben mehrfach betont, dass die Verwaltung in der aktuellen Situation stark belastet ist und immer mehr Aufgaben zugewiesen bekommt. Und Olfens Verwaltung hat im Vergleich zu z. B Lüdinghausen schon eine recht dünne Personaldecke.

Und genau deshalb ist es für uns nicht nachvollziehbar, dass in dieser anstrengenden Situation der Personalbestand eingefroren werden soll, manche Stellen sollen sogar gar nicht nachbesetzt werden.

An vielen Ecken wird gerade deutlich sichtbar, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung am Limit arbeiten.

Aus unserer Sicht ist daher diese Maßnahme Sparen am falschen Ende und ein falsches Signal an die Bediensteten der Stadt.

Und dann als zweites die Maßnahme Steuern...

Die Grundsteuern werden angehoben –

Und zwar nicht moderat, wie im ersten Vorschlag, sondern direkt von 410 auf 501 Punkte – eine Anhebung um 22%, auf einen Schlag –

Parallel steigt die Gewerbesteuer

Lediglich von 410 auf 416 Punkte – das sind gerade mal 1,4%.

Und dabei wäre hier der Hebel viel höher –

Aber: die Grundsteuern sollen es sein. Und zwar genau jetzt, wo alle die Gürtel enger schnallen müssen. Jetzt, wo alles teuer wird. Direkt 22 %

MUSS das jetzt wirklich sein? Wir Grünen meinen NEIN.

Es hieß immer spare in der Zeit, dann hast Du in der Not!

Haben wir gemacht – 22 Mio. zusammengespart!

Dann sollten wir diese Spardose auch nutzen. Statt die Bürgerinnen und Bürger in dieser Höhe zu belasten.

Die Konsolidierungsliste ergibt eine Verbesserung der Finanzlage in Höhe von errechneten 3,3 Mio. über die kommenden Jahre. Fast die Hälfte daraus kommt aus dieser Grundsteuer –

Und das für einen nur rechnerischen Verlust.

Das können und werden wir Grüne nicht mittragen.

Die Verwaltung muss ins Tun kommen und die eigenen Möglichkeiten ausschöpfen. Herr Höring hat dafür wirklich gute Ansätze und Ideen.

Wir alle wollen gemeinsam den hohen Standard dieser Stadt halten. Niemand möchte durch Einschnitte in sozialen Bereichen wirtschaftliches Ungleichgewicht verschärfen.

Olfen soll lebenswert bleiben – für alle.

Aber die Zusatzbelastungen für die Olfener Bürgerinnen und Bürger stehen aus unserer Sicht in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Erfordernissen.

Daher lehnen wir, Bündnis 90/ die Grünen den Haushaltsentwurf der Stadt Olfen für das Jahr 2024 ab.